

## [BGB Allgemeiner Teil](#)

Bearbeitet von  
Prof. Dr. Georg Bitter, Sebastian Röder

3., neu bearbeitete Auflage 2016. Buch. XVII, 402 S. Kartoniert

ISBN 978 3 8006 5291 4

Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

Gewicht: 742 g

[Recht > Zivilrecht > BGB Allgemeiner Teil](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



# beck-shop.de

## DIE FACHBUCHHANDLUNG

Bitter/Röder

BGB – Allgemeiner Teil



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# **BGB**

## **Allgemeiner Teil**

von

**Dr. Georg Bitter**

o. Professor an der Universität Mannheim

und

**Sebastian Röder, LL.M.**

Jurist beim Flüchtlingsrat Baden-Württemberg

3., neu bearbeitete Auflage

**Verlag Franz Vahlen München 2016**



# beck-shop.de

## DIE FACHBUCHHANDLUNG

[www.vahlen.de](http://www.vahlen.de)

ISBN 978 38006 5291 4

© 2016 Verlag Franz Vahlen GmbH  
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Druckerei C. H. Beck Nördlingen  
Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Kirrberg

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

### Vorwort

Die Reihe der „Lern- und Fallbücher“ hat in den ersten beiden Auflagen eine erfreulich gute Aufnahme bei den Leserinnen und Lesern gefunden, sodass diese Auflagen jeweils rasch vergriffen waren. Damit hat das hier verfolgte Konzept, juristische Inhalte in einer didaktischen, an den Bedürfnissen der Studierenden orientierten Weise zu vermitteln, großen Erfolg, der uns freut und Ansporn für weitere Auflagen ist.

Wie die praktische Lehrerfahrung aus unseren Lehrveranstaltungen an den Universitäten Hamburg, Bonn und Mannheim zeigt, schätzen Studierende eine fallbezogene Lehrweise sehr, weil die Stoffvermittlung anhand von Fällen deutlich anschaulicher ist und so die juristischen Inhalte besser lern- und merkbar werden. Zugleich ist es jedoch erforderlich, die verschiedenen Fälle in einen theoretischen Gesamtzusammenhang zu stellen, um die systematischen Verknüpfungen erkennbar werden zu lassen. Mit der Reihe der „Lern- und Fallbücher“ ist dieses Konzept der integrativen Vermittlung abstrakter Inhalte anhand konkreter Fälle in Buchform umgesetzt worden, um es einem größeren Publikum zugänglich zu machen.

Dementsprechend ist dieses Buch aufgebaut: In seinem ersten Teil wird der Stoff in Form eines knapp gehaltenen Lehrbuchs zunächst abstrakt dargestellt, dabei jedoch schon durch kleinere Beispiele anschaulich gemacht. Die wichtigsten Gegenstände der Rechtsgeschäftslehre werden insbesondere für die Studierenden der Anfangssemester kurz und prägnant erläutert. Dabei wird nach dem Motto „Weniger ist manchmal mehr“ bewusst darauf verzichtet, den Leser mit zu vielen Einzelheiten und Details zu belasten. Stattdessen werden die wesentlichen Inhalte im Anschluss an die abstrakte Darstellung anhand konkreter, vollständig gutachtlich aufbereiteter Fälle und Lösungen anschaulich gemacht und zugleich vertieft. Auf diese Weise können sich die Studierenden den Stoff vollständig und abwechslungsreich erarbeiten und damit besser merken.

An den meisten Universitäten beginnen die zivilrechtlichen Vorlesungen mit dem Allgemeinen Teil des BGB, namentlich der Lehre von den Rechtsgeschäften. Der Einstieg ins Studium wird mit diesem Buch erleichtert, indem zu Beginn die verschiedenen Gattungen juristischer Literatur und sodann die Gutachten- und Fallbearbeitungstechnik vorgestellt werden. Die weitere Struktur des Buches folgt ebenfalls einem didaktischen, an den Lernfähigkeiten von Studierenden orientierten Prinzip: Zunächst wird der – gerade für Anfangssemester leichter zu erfassende – Vertragsschluss einschließlich der sehr wichtigen Unterscheidung zwischen schuldrechtlichen und dinglichen Rechtsgeschäften erläutert, um erst im Anschluss auf die Details der Willenserklärung und ihre möglichen Unwirksamkeitsgründe (einschließlich Anfechtung) einzugehen. Nachdem auf dieser Basis ein allgemeines Verständnis für die Theorie und Praxis der Rechtsgeschäfte geschaffen wurde, widmet sich die Darstellung spezielleren Themen wie der (beschränkten) Geschäftsfähigkeit oder der Stellvertretung. In dieser lernorientierten Struktur können sich die Studierenden den Stoff des Allgemeinen Teils des BGB Stück für Stück erarbeiten.

Die vorliegende 3. Auflage berücksichtigt aktuelle Literatur und Rechtsprechung, insbesondere eine Vielzahl an jüngeren Urteilen des Bundesgerichtshofs. Dabei ist jedoch das bisherige Konzept beibehalten worden, wirklich Wichtiges von Spezialwissen zu trennen und deshalb Urteile zu Detailfragen allenfalls in den Fußnoten aufzunehmen. Bedeutsame aktuelle Entwicklungen, die zu einer Modifizierung des Lehrbuchteils geführt haben, ergaben sich insbesondere in Bezug auf den Vertragsschluss (§ 5 Rn. 21–24, 29, 39), die Formvorschriften, insbesondere die Textform (§ 6 Rn. 11 f., 22); die Verbotsgesetze, namentlich das SchwarzArbG (§ 6 Rn. 31a–31b), die wucherähnlichen Geschäfte (§ 6 Rn. 43–43c), die Auslegung der Willenserklärungen bei Internetauktionen (§ 7 Rn. 22a–22b), den Kalkulationsirrtum (§ 7 Rn. 96), die Empfangszuständigkeit eines Betreuten (§ 9 Rn. 41a), die Rechtscheinsvollmacht beim Handeln unter fremdem Namen (§ 10 Rn. 168a) und das Insichgeschäft eines vollmachtlosen Vertreters (§ 10 Rn. 220a–220c). Im zweiten Teil musste Fall Nr. 28 zur Textform aufgrund einer Gesetzesänderung gänzlich ausgetauscht werden. Ferner ist Fall Nr. 32 im Hinblick auf die aktuelle Rechtsprechung zur Schwarzarbeit überarbeitet worden, mit der sich der BGH der hier bereits in den ersten beiden Auflagen vertretenen Position angeschlossen hat.

Wir würden uns freuen, wenn das hier verfolgte Konzept auch weiterhin bei der Leserschaft auf wohlwollende Zustimmung stößt. Für Anregungen zu diesem Buch sind wir erreichbar über [bgb-at@georg-bitter.de](mailto:bgb-at@georg-bitter.de) und danken zugleich für Zuschriften zu den Voraufgaben. Diese haben zur weiteren Verbesserung des Buchs beigetragen. Herrn Rechtsanwalt *Philipp Maurer* danken wir herzlich für seine Mitarbeit bis zur 2. Auflage dieses Buches sowie bei der Konzeption der Lern- und Fallbuchreihe. Frau *Marisa Doppler* sei herzlich für das sehr gründliche Korrekturlesen des Manuskriptes gedankt.

Mannheim, im Juli 2016



Prof. Dr. Georg Bitter



Sebastian Röder, LL.M.

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XV

### Teil 1. Kurzlehrbuch

<b>§ 1. Einführung in die juristische Literatur</b> .....	1
I. Lehrbücher .....	1
II. Fallbücher .....	2
III. Handbücher .....	3
IV. Kommentare .....	3
V. Monographien .....	5
VI. Festschriften .....	6
VII. Zeitschriften .....	6
1. Allgemeine juristische Zeitschriften .....	6
2. Ausbildungszeitschriften .....	6
3. Wirtschaftsrechtliche Zeitschriften (Auswahl) .....	7
VIII. Amtliche Entscheidungssammlungen .....	7
<b>§ 2. Grundlagen</b> .....	8
I. Die klassische Dreiteilung des Rechts .....	8
1. Öffentliches Recht .....	8
2. Strafrecht .....	8
3. Privatrecht .....	9
II. Historische Entwicklung des BGB .....	9
III. Der Aufbau des BGB .....	10
IV. Der Grundsatz der Privatautonomie .....	11
<b>§ 3. Der Aufbau eines juristischen Gutachtens</b> .....	12
I. Wer will was von wem woraus? .....	12
II. Anspruch entstanden? .....	14
1. Einigung .....	14
2. Nichtigkeit .....	14
III. Anspruch erloschen? .....	15
IV. Anspruch durchsetzbar? .....	16
V. Wirkungsweise von Einwendungen und Einreden .....	16
1. Einwendungen .....	16
2. Einreden .....	17
3. Materielle Folgen der Unterscheidung .....	17
4. Verjährung .....	18
a) Begriff und Funktion der Verjährung .....	18
b) Gegenstand der Verjährung .....	19
c) Beginn und Dauer der Verjährungsfristen .....	19

d) Hemmung, Ablaufhemmung und Neubeginn der Verjährung .....	20
e) Ausschlussfristen .....	20
f) Verwirkung .....	21
<b>§ 4. Technik der juristischen Fallbearbeitung .....</b>	<b>22</b>
<b>§ 5. Rechtsgeschäfte .....</b>	<b>25</b>
I. Systematisierung der Rechtsgeschäfte .....	25
1. Zweiseitige Rechtsgeschäfte (= Verträge) .....	25
2. Einseitige Rechtsgeschäfte .....	26
3. Mehrseitige Rechtsgeschäfte .....	26
II. Der zweiseitige Vertrag als klassisches Beispiel eines Rechtsgeschäfts .....	27
1. Zustandekommen .....	27
a) Das Angebot (§§ 145, 146 BGB) .....	27
b) Die Annahme .....	31
c) Sonderfall: Vertragsschluss im Internet am Beispiel von eBay und Amazon .....	34
2. Wirksamwerden von Willenserklärungen .....	35
a) Empfangsbedürftige Willenserklärungen .....	36
b) Nicht empfangsbedürftige Willenserklärungen .....	40
3. Widerruf von Willenserklärungen .....	41
a) Vorheriger oder gleichzeitiger Widerruf (§ 130 I 2 BGB) .....	41
b) Verspätet zugehender Widerruf, aber gleichzeitige oder vorherige Kenntnisnahme .....	41
4. Probleme beim Vertragsschluss .....	42
a) Vertrag durch sozialtypisches Verhalten .....	42
b) Falsa demonstratio non nocet .....	43
c) Dissens (§§ 154, 155 BGB) .....	45
5. Das Trennungs- und das Abstraktionsprinzip und deren Wirkweise ....	46
a) Trennungsprinzip .....	46
b) Abstraktionsprinzip .....	48
<b>§ 6. Schranken der Wirksamkeit von Rechtsgeschäften .....</b>	<b>51</b>
I. Verstoß gegen Formgebote .....	51
1. Grundsatz der Formfreiheit sowie Sinn und Zweck der Formgebote ...	51
2. Gesetzliche Formgebote .....	52
a) Schriftform (§ 126 BGB) .....	52
b) Elektronische Form (§ 126a BGB) .....	53
c) Textform (§ 126b BGB) .....	53
d) Notarielle Beurkundung (§ 128 BGB) .....	54
e) Öffentliche Beglaubigung (§ 129 BGB) .....	54
3. Vereinbarte Formgebote .....	55
4. Rechtsfolge bei Formverstößen .....	55
a) Verstoß gegen gesetzliche Formgebote .....	55
b) Verstoß gegen vereinbarte Form .....	56
II. Der Verstoß gegen Verbotsgesetze (§ 134 BGB) .....	57
1. Vorliegen eines Verbotsgesetzes .....	57
2. Rechtsfolgen eines Verstoßes .....	57
3. Gesetzesumgehung .....	60

III. Der Verstoß gegen die guten Sitten (§ 138 BGB) .....	60
1. Zweck des § 138 BGB .....	60
2. Der Begriff der guten Sitten .....	61
3. Erfordernis eines subjektiven Elements .....	61
4. Rechtsfolge eines Verstoßes .....	62
5. Ausgewählte Fallgruppen .....	62
a) Kredite mit überhöhten Zinsen (wucherähnliches Geschäft) .....	62
b) Lohnwucher .....	63
c) Bürgschaften von Familienangehörigen .....	64
d) Knebelverträge .....	65
e) Wucher als Sonderfall des sittenwidrigen Rechtsgeschäfts (§ 138 II BGB) .....	66
f) Kollusion .....	66
6. Maßgeblicher Zeitpunkt .....	66
§ 7. Die Willenserklärung: Auslegung und Anfechtung .....	67
I. Grundlegendes zur Willenserklärung .....	67
1. Begriff .....	67
2. Abgrenzung .....	67
3. Bestandteile einer Willenserklärung .....	68
a) Äußerer Erklärungstatbestand .....	68
b) Innerer Erklärungstatbestand .....	69
II. Die Auslegung .....	70
1. Die einfache (ergänzende) Auslegung .....	70
a) §§ 133, 157 BGB als einheitlicher Ausgangspunkt .....	70
b) Die Auslegung formgebundener Erklärungen .....	73
2. Die ergänzende Auslegung von Rechtsgeschäften .....	74
III. Bewusstes Auseinanderfallen von Wille und Erklärung .....	75
1. Der geheime Vorbehalt – „Mentalreservation“ (§ 116 BGB) .....	75
2. Mangel der Ernstlichkeit (§ 118 BGB) .....	76
3. Das Scheingeschäft (§ 117 BGB) .....	77
a) Nichtigkeit der „simulierten“ Erklärungen .....	77
b) Behandlung des „dissimulierten“ Rechtsgeschäfts nach den allgemeinen Vorschriften .....	78
c) Abgrenzung .....	78
IV. Die Anfechtbarkeit von Willenserklärungen .....	79
1. Grundlagen .....	79
a) Zweck und Anwendungsbereich der Anfechtung .....	79
b) Vorrang der Auslegung .....	80
c) Die Unbeachtlichkeit von Motivirrtümern .....	80
d) Trennung von Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft .....	80
e) Anfechtungserklärung und Anfechtungsgegner (§ 143 BGB) .....	81
f) Ausschluss der Anfechtung .....	81
g) Möglichkeit der Teilanfechtung .....	82
h) Sonderregeln .....	82
2. Die Irrtumsanfechtung .....	82
a) Die einzelnen Anfechtungsgründe .....	82
b) Erheblichkeit des Irrtums .....	93
c) Anfechtungsfrist .....	93
d) Rechtsfolgen .....	93

3. Die Anfechtung wegen unzulässiger Willensbeeinflussung .....	95
a) Anfechtung wegen arglistiger Täuschung (§ 123 I Alt. 1, II BGB) ....	96
b) Anfechtung wegen widerrechtlicher Drohung (§ 123 I Alt. 2 BGB) ..	100
<b>§ 8. Bedingung und Befristung .....</b>	<b>102</b>
I. Die Bedingung .....	102
1. Begriff und Zweck .....	102
2. Arten der Bedingung .....	102
3. Zulässigkeit der Bedingung .....	103
4. Bedingungseintritt/Bedingungsausfall .....	104
5. Schutz des bedingt Berechtigten .....	105
II. Die Befristung .....	106
<b>§ 9. Die Geschäftsfähigkeit .....</b>	<b>107</b>
I. Begriff und Abgrenzung .....	107
II. Geschäftsunfähigkeit .....	108
1. Grundsatz der vollen Geschäftsfähigkeit .....	108
2. Vollständige Geschäftsunfähigkeit .....	108
a) Voraussetzungen .....	108
b) Rechtsfolgen .....	109
c) Geschäft des täglichen Lebens (§ 105a BGB) .....	110
3. Sonderfälle der Geschäftsunfähigkeit .....	110
a) Partielle Geschäftsunfähigkeit .....	110
b) Relative Geschäftsunfähigkeit .....	111
c) Bewusstlosigkeit und vorübergehende Störung der Geistestätigkeit (§ 105 II BGB) .....	111
III. Beschränkte Geschäftsfähigkeit .....	112
1. Grundsatz der Einwilligungsbefähigung (§ 107 BGB) .....	112
a) Verpflichtungsgeschäfte .....	112
b) Verfügungsgeschäfte .....	113
c) Erfüllung gegenüber Minderjährigen .....	115
d) Einseitige Rechtsgeschäfte (§ 111 BGB) .....	116
2. Sonderfälle zur Einwilligungsbefähigung .....	118
a) Neutrale Geschäfte .....	118
b) „Taschengeldparagraph“ (§ 110 BGB) .....	119
3. Vertragsschluss ohne Einwilligung .....	121
a) Genehmigungsfähigkeit (§ 108 BGB) .....	121
b) Widerrufsrecht des Vertragspartners (§ 109 BGB) .....	122
IV. Partielle Geschäftsfähigkeit .....	123
1. Betrieb eines Erwerbsgeschäfts (§ 112 BGB) .....	123
2. Dienst- oder Arbeitsverhältnis (§ 113 BGB) .....	123
<b>§ 10. Die Stellvertretung .....</b>	<b>124</b>
I. Begriff und Funktion .....	124
II. Abgrenzung von anderen Hilfspersonen .....	124
III. Voraussetzungen wirksamer Stellvertretung .....	125
1. Anwendbarkeit der Stellvertretungsregeln .....	126
2. Zulässigkeit der Stellvertretung .....	127
3. Eigene Willenserklärung .....	127

4. Handeln im fremden Namen (Offenkundigkeit) .....	128
a) Grundsatz .....	128
b) Ausnahmen .....	130
c) Das Handeln unter fremdem Namen .....	133
5. Vertretungsmacht .....	134
a) Vertretungsmacht kraft Gesetzes .....	135
b) Organschäftliche Vertretungsmacht .....	135
c) Rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht – Die Vollmacht .....	136
d) Vertretungsmacht kraft Rechtsscheins .....	145
e) Berücksichtigung innerer Umstände (§ 166 BGB) .....	154
f) Besondere Erscheinungsformen von Vertretungsmacht .....	157
IV. Beschränkungen der Vertretungsmacht .....	160
1. Gesetzliche Beschränkungen der Vertretungsmacht .....	160
2. Das Verbot des Insichgeschäfts (§ 181 BGB) .....	160
3. Die Lehre vom Missbrauch der Vertretungsmacht .....	164
a) Kollusion .....	165
b) Objektive Evidenz des Missbrauchs .....	166
V. Das Handeln ohne Vertretungsmacht .....	167
1. Das Verhältnis zwischen Vertretenem und Drittem .....	167
a) Verträge .....	167
b) Einseitige Rechtsgeschäfte .....	169
2. Das Verhältnis zwischen Vertreter und Drittem .....	170
3. Das Verhältnis zwischen Vertretenem und Vertreter .....	173
<b>Teil 2. Fälle und Lösungen</b>	
<b>§ 11. Fälle zum Vertragsschluss (§§ 145 ff. BGB) .....</b>	<b>175</b>
Fall Nr. 1 – „Vertragen“ die sich? .....	175
Fall Nr. 2 – Schlechtes Timing .....	176
Fall Nr. 3 – Der Fußballer .....	177
Fall Nr. 4 – E-Mail-Bombardement .....	179
Fall Nr. 5 – Heißhunger .....	180
Fall Nr. 6 – Wie jetzt? .....	181
Fall Nr. 7 – Schweigen ist Gold .....	182
Fall Nr. 8 – Das Ölgemälde .....	183
Fall Nr. 9 – Bei Annahme Tod .....	185
Fall Nr. 10 – Zu früh gefreut .....	191
Fall Nr. 11 – 3 ... 2 ... 1 ... Meins? .....	194
<b>§ 12. Fälle zu Abgabe, Zugang und Widerruf von Willenserklärungen .....</b>	<b>196</b>
Fall Nr. 12 – Wenn der Vater mit dem Sohne .....	196
Fall Nr. 13 – Kater und andere Tiere .....	200
Fall Nr. 14 – Netter Versuch .....	203
Fall Nr. 15 – Silvesterknaller .....	205
Fall Nr. 16 – Der ehrliche Finder .....	207
Fall Nr. 17 – Riesling-Rängeleien .....	208
<b>§ 13. Fälle zu besonderen Problemen beim Vertragsschluss .....</b>	<b>210</b>
Fall Nr. 18 – Hamburger Parkplatzfall .....	210
Fall Nr. 19 – Haakjöringsköd .....	211
Fall Nr. 20 – Der kleine Unterschied .....	213

Fall Nr. 21 – Mietertraum .....	215
Fall Nr. 22 – Ortsübliche Streitigkeiten .....	215
<b>§ 14. Fälle zum Trennungs- und Abstraktionsprinzip .....</b>	<b>217</b>
Fall Nr. 23 – Feine Freunde .....	217
Fall Nr. 24 – Das ist alles so abstrakt ... ..	220
Fall Nr. 25 – Matador .....	223
<b>§ 15. Fälle zur Formnichtigkeit (§§ 125 ff. BGB) .....</b>	<b>226</b>
Fall Nr. 26 – Papas Bester .....	226
Fall Nr. 27 – Miete & Mails .....	229
Fall Nr. 28 – Mobilfunkvertrag auf Irrwegen .....	230
Fall Nr. 29 – Das Geschwätz von gestern .....	232
Fall Nr. 30 – Edelmannswort .....	234
<b>§ 16. Fälle zu Verbotsgesetzen (§ 134 BGB) .....</b>	<b>236</b>
Fall Nr. 31 – Pablo Escobars Erben .....	236
Fall Nr. 32 – Schwarzes Bad .....	237
<b>§ 17. Fälle zur Sittenwidrigkeit (§ 138 BGB) .....</b>	<b>242</b>
Fall Nr. 33 – Die Geliebte .....	242
Fall Nr. 34 – Pecunia non olet .....	243
<b>§ 18. Fälle zur Willenserklärung (§§ 116 ff. BGB) .....</b>	<b>246</b>
Fall Nr. 35 – Die Trierer Weinversteigerung .....	246
Fall Nr. 36 – Steuersparversuch .....	252
Fall Nr. 37 – Aus Spaß wird Ernst .....	258
<b>§ 19. Fälle zur Anfechtung (§§ 119 ff. BGB) .....</b>	<b>261</b>
Fall Nr. 38 – Der doppelte Golf .....	261
Fall Nr. 39 – Zahlendreher .....	263
Fall Nr. 40 – Jede Menge Toilettenpapier .....	267
Fall Nr. 41 – Die Verwechslung .....	269
Fall Nr. 42 – Erwerb mit Folgen .....	271
Fall Nr. 43 – Socken statt Töpfe .....	273
Fall Nr. 44 – Falsch gerechnet .....	275
Fall Nr. 45 – Die Schnapsdrossel .....	280
Fall Nr. 46 – Die falsche Pizza .....	288
Fall Nr. 47 – Zu viele Brezeln .....	293
Fall Nr. 48 – Judex calculat .....	297
Fall Nr. 49 – Immer diese Gebrauchtwagenhändler .....	301
Fall Nr. 50 – Drohgebärden .....	305
<b>§ 20. Fälle zur Geschäftsfähigkeit (§§ 104 ff. BGB) .....</b>	<b>309</b>
Fall Nr. 51 – „Skifoan“ .....	309
Fall Nr. 52 – Bayerische Backwaren .....	320
Fall Nr. 53 – Lügen haben kurze Beine .....	323
Fall Nr. 54 – Wer schaut in die Röhre? .....	326
Fall Nr. 55 – Liebesbekundungen .....	331
<b>§ 21. Fälle zur Stellvertretung (§§ 164 ff. BGB) .....</b>	<b>333</b>
Fall Nr. 56 – Wen geht es an? .....	333
Fall Nr. 57 – Ein schrecklich netter Sohn .....	340
Fall Nr. 58 – Komplizierte Bürgschaft .....	344



# beck-shop.de

## DIE FACHBUCHHANDLUNG

*Inhaltsverzeichnis*

XIII

Fall Nr. 59 – Trauriger Geburtstag .....	348
Fall Nr. 60 – Wer zahlt die Zeche? .....	352
Fall Nr. 61 – Unerwünschte Computer .....	360
Fall Nr. 62 – Schein oder Sein? .....	367
Fall Nr. 63 – Vorteil oder Nachteil? .....	373
Fall Nr. 64 – Mieser Enkel .....	379
Fall Nr. 65 – Sport ist Mord .....	382
Fall Nr. 66 – Omas Liebling .....	386
Fall Nr. 67 – Die Waschmaschine .....	390
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>395</b>



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG